

## Wenn alle Brännlein fließen

M+T: aus Schwaben  
S: Isolde Holzmann

G D G C Am D G D

1. Wenn al - le Bränn - lein flie - ßen, so muss man trin - ken; wenn ich mein Lieb nicht  
2. Ja, win - ken mit den Äu - ge - lein und tre - ten mit dem Fuß; 's'ist ei - ne in der  
3. Wa - rum sollt sie's nicht wer - den, ich seh sie ja so gern; sie hat zwei blau - e  
4. Sie hat zwei ro - te Wän - ge - lein, sind rö - ter als der Wein; ein sol - ches Mä - del

G C A7 D D7 G

1. ru - fen darf, tu ich ihm win - ken; wenn ich mein Lieb nicht ru - fen darf,  
2. Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss, 's'ist ei - ne in der Stu - be drin,  
3. Äu - ge - lein, die leu - chten wie zwei Stern, sie hat zwei blau - e Äu - ge - lein,  
4. find'st du nicht wohl un - term Son - nen - schein, ein sol - ches Mä - del find'st du nicht,

D7 G D7 G

1. ju - ja, ru - fen darf, tu ich ihm win - ken.  
2. ju - ja, Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss.  
3. ju - ja, Äu - ge - lein, die leu - chten wie zwei Stern.  
4. ju - ja, find'st du nicht wohl un - term Son - nen - schein.

## Wem Gott will rechte Gunst erweisen

M: F.T. Fröhlich, T: J. von Eichendorff  
2. Stimme: I. Holzmann

C F C G7 C G

1. Wem Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den schickt er in die wei - te Welt, dem\_\_  
2. Die Bäch - lein von den Ber - gen sprin - gen, die Ler - chen schwir - ren hoch vor Lust; was\_\_  
3. Den lie - ben Gott lass ich nur wal - ten, der Bäch - lein, Ler - chen, Wald und Feld und\_\_

G7 C F C Am G7 C

1. will er sei - ne Wun - der wei - sen in Berg und Tal und Strom und Feld.  
2. sollt ich nicht mit ih - nen sin - gen aus vol - ler Kehl und fri - scher Brust?  
3. Erd und Him - mel will er - hal - ten, hat auch mein Sach aufs Best be - stellt.